

# Zwischen Schutz und Begleitung

*DONUM VITAE Landshut will trotz Corona ganz nah bei den Hilfesuchenden sein*



Das Team der Beratungsstelle Landshut im „Corona-Abstand“: Hintere Reihe von li.: Christa Templin, Stefanie Löchli, Simone Beck; mittlere Reihe von li.: Kerstin Meiler, Bärbl Prock, Christa Thalhammer, Inge Renner; vordere Reihe von li.: Kathrin Spirkl, Heidi Flegel

**Landshut.** „Und dann kam Corona.“ Stefanie Löchli – eine junge Frau voller Elan und Tatendrang – klingt bei diesen Worten schon etwas traurig. „Wo ich

doch mit so viel Optimismus gestartet bin“, sagt die 36-jährige. Im Januar hatte die Sozialpädagogin B.A. die Leitung der Beratungsstelle Landshut übernommen – als eine der

jüngsten „Chefinnen“ einer DONUM VITAE-Beratungsstelle in Bayern. Im Kopf hatte sie viele Ideen, wie sie die vor fast 20 Jahren gegründete Beratungsstelle in eine gute Zukunft führen kann.

Stefanie Löchli und ihre acht Kolleginnen aus Beratung und Verwaltung brauchen jetzt erstmal Ideen, um die Folgen der Corona-Krise für die tägliche Beratungsarbeit so gut wie möglich abzumildern. Gerade in den Zeiten des Lockdowns war es jeden Tag eine neue Herausforderung, alles bestmöglich zu organisieren. „Wer ist wo, wie teilt man die Teams, wer arbeitet mobil von zu Hause aus, wie organisieren wir die Telefon- und Online-Beratung.“

## Doris Zieglgruber

Doris Zieglgruber hat eine ganz besondere Karriere bei DONUM VITAE gemacht. Sie war seit der Gründung der Beratungsstelle Landshut als Leiterin und Bevollmächtigte sozusagen in Personalunion tätig. Im vergangenen Jahr ist Doris Zieglgruber zwar zum Ablauf des Jahres in den Ruhestand gegangen, als Bevollmächtigte bleibt sie DONUM VITAE aber weiter erhalten. Für Zieglgruber liegt das Besondere an DONUM VITAE darin, dass die Hilfe und Beratung zwar „sozusagen unter christlichen Vorzeichen“ erfolge, dass aber dabei die Konfliktberatung nicht ausgespart bleibe. „Das war mir von Anfang an wichtig.“ Für die Zukunft von DONUM VITAE hofft Zieglgruber, dass es vor allem angesichts der aktuellen Corona-Zeiten gut weitergeht. Auch dass der Ausbau der Digitalisierung vorankommt. Sorgen bereitet ihr die aktuelle Finanzsituation. „Woher kommt das Geld, wenn in Zukunft möglicherweise finanzielle Hilfen ausbleiben?“ Sie setze daher verstärkt auf Spenden.

Nur wenige Stichworte, die dokumentieren, dass sich mit Corona vieles verändert hat. Jetzt, nachdem die schlimmsten Einschränkungen fürs Erste aufgehoben sind, kann sie eine zufriedene Bilanz ziehen. „Wir haben den Spagat gut hinbekommen zwischen dem Infektionsschutz und der Anteilnahme für unsere Klient\*innen.“ Mittlerweile seien sie und ihr Team wieder regelmäßig an der Beratungsstelle, auch direkte persönliche Teambesprechungen seien neuerlich möglich.

## „DONUM VITAE – das ist meins“

Die gebürtige Landshuterin Stefanie Löchli hat eine ganz besondere Beziehung zu DONUM

## Die Beratungsstelle Landshut

📍 **Eröffnung:** 2001

📍 **Adresse**

Johannisstr. 26, 84034 Landshut  
Tel (0871) 9746780, Fax (0871) 9746781  
landshut@donum-vitae-bayern.de

🕒 **Öffnungszeiten:**

Mo bis Fr: 8.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di, Do:  
13.30 – 16.30 Uhr, Mi: 13.30 – 19.00 Uhr,  
Fr: 13.00 – 15.00 Uhr

📍 **Außensprechtag:**

Stadionstr. 60, 93326 **Abensberg:**

3. Do im Monat 10.00 – 12.00 Uhr

Marktplatz 4, 84048 **Mainburg:**

Di 14.30 – 16.30 Uhr

Ludwigstr. 8, 93309 **Kelheim:**

2. und 4. Do im Monat 10.00 – 12.00 Uhr

Goethestr. 2, 93333 **Neustadt a. d. Donau:**

1. Do im Monat 10.00 – 12.00 Uhr

📍 **Einzugsgebiet:**

Stadt Landshut, Landkreis Landshut und  
Landkreis Kelheim

📍 **Personal**

4,0 Planstellen für Berater\*Innen  
2,0 Planstellen für Verwaltung



VITAE. „Ich selbst bin früh Mutter geworden – mit 20 Jahren.“ Das sei damals keine leichte Zeit gewesen. „Wie kannst Du denn ...“, hätten damals viele in ihrem Familien- und Bekanntenkreis gesagt. Bei DONUM VITAE in der Beratung habe sie dagegen zum ersten Mal das Gefühl gehabt, „dass sich jemand mit mir freut und mich bei der Herausforderung unterstützen will.“ Nach der Babypause hat sich die gelernte Arzthelferin Löchli dann entschieden, das Studium der sozialen Arbeit zu beginnen. „Damals hatte ich mir schon vorgestellt, mal etwas rund um das Thema „Schwangerschaft und Kinder“ zu machen. Nach dem Studium ging’s allerdings erst einmal zum Kreisjugendamt. Bis sie dann fast per Zufall erfahren hat, dass DONUM VITAE Landshut eine Beraterin in Vollzeit sucht. „Da wusste ich, das ist meins“. Stefanie Löchli hatte Glück und bekam die Stelle. Im Oktober 2018 begann ihre Karriere bei DONUM VITAE. Erst als Beraterin, seit Januar dieses Jahres nun als Leiterin.



### Existenzängste nehmen zu

Stefanie Löchli baut im Beratungszimmer die Schutzwand aus Glas auf, bedeckt ihr Gesicht mit der Mund-Nase-Maske. Die Telefon- und Videoberatung sei zwar vor allem in den ersten Wochen der Pandemie sehr hilfreich und wichtig gewesen, trotzdem: „Wir wollen so viel persönliche Beratung wie möglich abdecken,

trotz Corona.“ Denn die Hilfe von DONUM VITAE ist gefragt wie nie zuvor. „Vor allem die Existenzängste nehmen zu.“ Auffallend sei auch eine Steigerung der Schwangerschaftsberatung bei Minderjährigen, die ungewollt schwanger geworden seien. „Da sind die Beratungszahlen in den vergangenen Jahren eigentlich immer mehr zurück gegangen. Wir haben diesen positiven Trend ein

Stück weit unserer erfolgreicher sexualpädagogischen Arbeit an Schulen zugeschrieben“, sagt Leiterin Löchli. Jetzt also ein neuer Trend, auf den sie und ihr Team sich einstellen müssen.

Eine große Herausforderung bei der Beratung bestehe darin, angesichts der sich immer wieder ändernden Hygienevorschriften alles „richtig“ zumachen. Also: „Was gibt es für neue Anweisungen, wie können wir sie umsetzen oder haben wir vielleicht einen Aspekt übersehen?“

„Dann kam Corona.“ Für die Beratungsstelle Landshut und ihre junge, neue Leiterin eine ganz besondere Herausforderung. Glücklich und zufrieden ist Stefanie Löchli, dass sie und ihr Team bisher gesund und ohne Ausfälle durch die Krise gekommen sind. Für die unmittelbare Zukunft hat sie nur einen Wunsch: „Dass die Frauen wieder häufiger kommen können oder mit anderen Worten: „Wir wollen so viel Normalität wie möglich, ohne dass wir etwas riskieren.“

### Elisabeth Sedlmaier

Seit mehr als 18 Jahren gibt es den Förderkreis Landshut, den Elisabeth Sedlmaier leitet. Bis zu 14 Frauen engagieren sich ehrenamtlich zugunsten der Beratungsstelle. Der Förderkreis hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen organisiert, unter anderem Flohmärkte, Kunstaktionen und Benefizkonzerte mit bekannten Bands, Chören und Sänger\*innen. Im Frühjahr haben Elisabeth Sedlmaier und ihr Förderkreis eine umfangreiche Gedichtlesung mit Musik geplant. Dafür konnte Sedlmaier eine große Anzahl von Landshuter Prominenten gewinnen. Wegen Corona musste diese Veranstaltung jedoch abgesagt werden. Die medizinische Fachangestellte und ausgebildete Psychotherapeutin (nach Heilpraktikergesetz HPG) engagiert sich bei DONUM VITAE, weil ihr die Unterstützung und Begleitung von Familien wichtig sind. Für die Zukunft hofft Sedlmaier, dass sich immer wieder auch jüngere Frauen und Männer im Förderkreis engagieren. Das wäre wichtig, werde aber zunehmend schwieriger. „Wer hat heutzutage schon noch die Zeit, sich intensiver zu engagieren?“ Sie gebe aber die Hoffnung nicht auf. „Wir sind eine tolle Gruppe und wir sind bekannt und gut vernetzt.“

## Beratung und Hilfe in Corona-Zeiten

Corona wirkt sich nicht nur auf die Beratungsarbeit aus. Auch sexualpädagogische Angebote sind nur eingeschränkt möglich. Schulveranstaltungen mussten abgesagt werden und Fortbildungen fanden nicht statt. Sexuelle Bildung ist aber ein zentraler Bestandteil der Arbeit von DONUM VITAE. Die Beratungsstelle **Aschaffenburg** erprobt daher nach und nach neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung. Erster Schritt

nach Absage der Schultermine war es, Informationspakete an die Schulen zu verschicken, damit die Lehrkräfte zumindest Flyer und Broschüren an die Schüler\*innen weitergeben konnten. Im zweiten Schritt konnten einige Lehrer\*innen per Telefon und Videochat fortgebildet und ihnen Standards für sexualpädagogischen Unterricht sowie konkrete Methoden weitergegeben werden. Im dritten Schritt führte

der Wunsch, mehr als Einzelpersonen zu erreichen, zu einer Kooperation mit der VHS Kahlgrund-Spessart. Über deren Online-Plattform fand bereits ein Informationsabend für Eltern von Grundschulkindern statt zum Thema „Psychose-

sexuelle Entwicklung in der Pubertät – wie Eltern gute Wegbegleiter sein können.“ Zwar können das persönliche Gespräch und die Möglichkeiten der Gruppenarbeit nicht durch Online-Angebote ersetzt werden, aber als Ergänzung des

**Ihr Feedback ist uns wichtig!**  
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen,  
Wünsche und Vorschläge.  
[zeitungdonumvitaebayern@gmail.com](mailto:zeitungdonumvitaebayern@gmail.com)





Angebotes und als Lösung in der Pandemie-Situation hat sich der Einsatz der neuen Medien bewährt.

Die Beratungsstelle **Regensburg** hat gute Erfahrungen mit sogenannten Geh-Gesprächen gemacht. Hier wird der Klientin angeboten, dass die Beratung im Freien also im Gehen stattfindet. „Im akuten Lockdown hat das für uns einen Notnagel dargestellt, z.B. bei unaufschiebbaren familiären Situationen

oder wenn es um Beratung bei Pränataldiagnostik ging“, sagt Leiterin Doris Schiller. Die Erfahrung habe gezeigt, dass sich im Gehen viele beraterische Inhalte vermitteln lassen und durch die körperliche Bewegung auch etwas ins Laufen komme. „Natürlich geht das nur, wenn Beratungsfachkraft und Klientin das möchten, und wenn der Datenschutz sichergestellt sein kann.“

Die Beratungsstelle **Mühdorf**



Symbolbild: Beratung mit Schutzschild und Plexiglaswand – Beispiel Landshut

ist in der glücklichen Lage, dass sie bereits seit vergangem Jahr mit der Erprobung digitaler Beratungsformen begonnen hat. Möglich macht es das bundesweite Modellprojekt „Helfen. Lotsen. Beraten“. Auf diesen Erfahrungen können die Berater\*innen nun während der Corona-Krise aufbauen und die technischen Voraussetzungen für ein bundesweit funktionierendes Beratungsnetz nicht nur aber besonders in Bezug auf die Konfliktberatung sicherstellen.

Hierbei müssen keine Abstriche in Sachen Beratungsqualität oder Vertraulichkeit

gemacht werden. Die genutzten Instrumentarien bieten den Ratsuchenden in jeder Hinsicht die nötige Sicherheit.

Die Schwangerenberatungsstelle in **Amberg/Schwandorf** zieht erste Bilanz zu den Beratungszahlen in der Corona-Krise. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die digitalen Beratungszahlen zwischen Januar und Juni dieses Jahres fast verdoppelt.

Auch die Gesamtzahl der Beratungen ist insgesamt deutlich gestiegen. ■

### Mitgliederversammlung 2020

In diesem Jahr stehen die Vorstandswahlen an. Daher haben wir für unsere Mitgliederversammlung einen entsprechend großen Raum gesucht, um auf jeden Fall die Corona-Abstandsregeln einhalten zu können. Der Preis dafür ist die Ortsverlagerung von München nach Regensburg. So findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung im **Kolpingssaal Regensburg** statt am Samstag, **7.11.2020, 13.00 bis 16.30 Uhr**. Die Einladung mit Tagesordnung wird in diesem Jahr aus Kostengründen nicht auf dem Postweg, sondern über die Süddeutsche Zeitung am Fr., 16.10.2020 erfolgen. Anmeldung bitte bis 26.10.2020 unter [anmeldung@donum-vitae-bayern.de](mailto:anmeldung@donum-vitae-bayern.de) oder Tel.: 089/51556770.

**Wir freuen uns, wenn wir Sie zahlreich begrüßen können!**

## Bange Wochen für Dr. Walter Bayerlein



**Dr. Walter Bayerlein**, der Gründungsvorstand von DONUM VITAE und langjährige stellvertretende Landesvorsitzende war an Covid19 er-

krankt und musste sieben Wochen in strengster Isolation verbringen. Erst im Krankenhaus, dann in der Spezial-Reha. „Abgesehen von gelegentlichen Telefonaten hatte ich keinen Gesprächspartner, durfte nicht ins Freie, keinen Besuch empfangen, nicht einmal von meiner Frau, von der ich in 58 Jahren Ehe noch nie so lange getrennt war“, berichtete Bayerlein

der Katholischen Nachrichtenagentur KNA. „So allein war ich in meinem ganzen Leben nicht. Ein Gefangener in Einzelhaft hat mehr Vergünstigungen.“ Hinzu gekommen seien Angstzustände vor Atemnot, vor allem davor, die Krankheit nicht überleben zu können. Kraft gegeben hätte Bayerlein sein Gottvertrauen. „Und viele Leute haben mir geschrieben, dass sie

für mich beten.“ Jetzt hat Bayerlein Covid19 zwar überwunden, gesundheitlich sei er aber nach wie vor sehr eingeschränkt: „Das Laufen musste ich mühsam lernen – vom Rollstuhl zum Rollator. Inzwischen kann ich an die 30 Meter ohne Gehhilfe zurücklegen.“ Angesichts der aktuellen Lockerungsdebatte warnt Bayerlein: „Wir sind noch mittendrin.“



## Ihre DONUM VITAE Beratungsstelle vor Ort

Amberg, Tel.: (09621) 97 39 66  
 Aschaffenburg, Tel.: (06021) 44 64 50  
 Augsburg, Tel.: (0821) 4 50 88 88  
 Bamberg, Tel.: (0951) 2 08 63 25  
 Deggendorf, Tel.: (0991) 37 19 66  
 Freising, Tel.: (08161) 14 72 90  
 Fürstenfeldbruck, Tel.: (08141) 1 80 67  
 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: (08821) 9 43 13 30  
 Haar, Tel.: (089) 32 70 84 60  
 Kaufbeuren, Tel.: (08341) 9 99 36 50

Landshut, Tel.: (0871) 9 74 67 80  
 Memmingen, Tel.: (08331) 98 22 66  
 Mühldorf, Tel.: (08631) 1 30 55  
 Neu-Ulm, Tel.: (0731) 2 07 78 77  
 Nürnberg, Tel.: (0911) 9 92 84 00  
 Passau, Tel.: (0851) 3 73 62  
 Regensburg, Tel.: (0941) 5 95 64 90  
 Rosenheim, Tel.: (08031) 40 05 75  
 Traunstein, Tel.: (0861) 9 09 73 70  
 Weiden, Tel.: (0961) 4 01 69 40

Sie erreichen uns auch im Internet: [www.donum-vitae-bayern.de](http://www.donum-vitae-bayern.de)

## Neues aus den Beratungsstellen



In **Augsburg** ist die langjährige Kollegin und Leiterin Rita Klügel verabschiedet worden. Ursprünglich war ein großes

Tanzfest im Stil der 60er Jahre geplant. Doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Abschiedsworte wurden daher per Telefon, E-Mail oder mit zwei Metern Mindestabstand ausgetauscht. Rita Klügel war vielfältig aktiv. Unter anderem engagierte sie sich bundesweit im Bereich „Beratung und Begleitung im Kontext pränataler Diagnostik“. Im Auftrag von DONUM VITAE Bayern leitete sie zudem von 2005 bis 2009 das bayernweite Kooperationsprojekt des Sozialministeriums mit dem Titel: „Unter anderen Umständen schwanger“. Rita Klügel wirkte mit Mut und kämpferischer Unerschrockenheit und stets voller Herzblut für ihre Klient\*innen und Kolleg\*innen vor Ort in Augsburg. Der Abschied von Klügel ist jedoch nicht das Ende: Sie wird DONUM VITAE Augsburg als ehrenamtliche Mitarbeiterin erhalten bleiben. **(s. Foto o. l.)**

Der evangelische Regionalbischof Klaus Stiegler hat die Beratungsstelle **Regensburg** besucht. Leiterin Doris Schiller, Bevollmächtigte Maria Eichhorn (li.) und Förderer Dr. Harro Lührmann stellten dem Regio-



nalbischof die vielfältigen Arbeitsbereiche dar und erzählten von der wechselhaften Geschichte der Beratungsstelle. Stiegler zeigte sich beeindruckt von der Kompetenz, Empathie und Professionalität, mit der die Mitarbeiter\*innen von DONUM VITAE ihre wichtige Arbeit für Menschen in existenziellen Situationen unterstützen und begleiten. **(s. Foto oben).**

Der Tirschenreuther Landrat

Roland Grillmeier **(2. v. li. Foto u.)** hat die beiden Bevollmächtigten Andrea Lang und Sandra Kellermann sowie die Leiterin der Beratungsstelle **Weiden**, Elisabeth Schieder **(re.)** zum Antrittsbesuch empfangen. In einem ausführlichen Gespräch erläuterten die Drei die vielfältigen Aufgaben. Landrat Grillmeier bedankte sich für die ausführliche Vorstellung der Arbeit und sicherte weiterhin seine Unterstützung zu. ■



### Impressum

**Herausgeber/Copyright**  
 DONUM VITAE in Bayern e. V. zur Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens  
 Landesgeschäftsstelle Luisenstr. 27  
 80333 München, Telefon: 089/51 55 67 70  
 E-Mail: [info@donum-vitae-bayern.de](mailto:info@donum-vitae-bayern.de)  
[www.donum-vitae-bayern.de](http://www.donum-vitae-bayern.de)

**Erscheinungsweise:** 2x jährlich

**Konzept & Idee**  
 Fritsch Publishing, Reinhold Fritsch  
 Baaderstraße 50/Rgb, D-80469 München  
 Telefon 0171/635 87 92  
[www.fritsch-publishing.de](http://www.fritsch-publishing.de)

**Grafische Gestaltung**  
 Fritsch Publishing, Kathrin Enslein

**Redaktion**  
 Arbeitskreis Marketing.  
**Verantwortlich:**  
 Landesvorsitzende Prof. Dr. Sabine Demel

**Texte und Koordination**  
 Siegfried Höhne, Doris Schiller

**Fotos**  
 DONUM VITAE und Beratungsstellen  
 (soweit nichts anderes angegeben)

**Druck gesponsert von**  
 Aumüller Druck GmbH & Co. KG  
 Weidener Straße 2, 93057 Regensburg  
[www.aumueller-druck.de](http://www.aumueller-druck.de)

## „Sie helfen – wir danken“

Die Beratungsstelle **Neu-Ulm** freut sich sehr über eine unerwartet große Spende von Walter Feucht in Höhe von 5.000 Euro. Feucht ist langjähriger Fabrikant, Kulturunternehmer, Verdienstkreuzträger und Ex-Stadtrat. „Was DONUM VITAE tut, ist so wertvoll“, so die Begründung des glücklichen Großvaters. (s. Foto u.)



Sandra Kellermann, Bevollmächtigte Landkreis Tirschenreuth, Stephanie Zühlke-Schmidt, Chorleitung, Andrea Lang, Bevollmächtigte Landkreis Neustadt an der Waldnaab, Stadt Weiden), Elisabeth Schieder, Leiterin der Beratungsstelle, zwei Chormitglieder sowie Andrea Gollwitzer, Vorsitzende des Fördervereins (v. li.)

Mit einer sehr großzügigen Spende in Höhe von 5500 Euro unterstützte der Chor der Firma Witt Weiden „Singing Witt“ die Beratungsstelle **Weiden**. Das Geld stammt aus den Ein-

nahmen für ein Konzert, das zusammen mit den Hofer Symphonikern noch vor Corona in der Max-Reger-Halle stattfand. „Alle unsere Sängerinnen und Sänger freuen sich, zu sehen,

was mit unserem Engagement und dem Erlös unserer Konzerte alles bewirkt werden kann“, sagte Chorleiterin Stephanie Zühlke-Schmidt bei der Spendenübergabe. ■

## Frauen nicht alleine lassen

Von Prof. Dr. Sabine Demel, Landesvorsitzende

Ja, dass es immer weniger Ärzte gibt, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, ist problematisch! Und dass sie von manchen Kreisen stigmatisiert werden, ebenso! Aber nein: Abtreibung ist kein Menschenrecht! Dieser Auffassung, die neuerdings sogar in der Öffentlichkeit vertreten wird, ist vehement zu widersprechen. Nach dem Gesetz ist Abtreibung nach wie vor eine Straftat. Eine Abtreibung als Menschenrecht wäre demnach ein Verrat am Schutz des ungeborenen Lebens und ein Verrat an der doppelten Anwaltschaft für Mutter und Kind, wie sie der deutsche Gesetzgeber jeder Berater\*in für den Schwangerschaftskonflikt vorschreibt.

### Wir als Katholik\*innen müssen Farbe bekennen

In diesem Brennpunkt des Lebens müssen wir auch als Katholik\*innen Farbe bekennen und uns in der Gesellschaft für ein glaubwürdiges Zeugnis des christlichen Menschenbildes engagieren – also dafür, dass der Mensch von Anfang an zu schützen ist, ohne deshalb die Frauen in ihrer Not allein zu lassen oder zu verurteilen.

Das ist eine ungeheuer Spannung, die auszuhalten ist. Zu ihr gehört, die Regierung daran zu erinnern, für genügend Abtreibungsmöglichkeiten zu sorgen, und gleichzeitig alles dafür zu tun, Abtreibungen zu verhindern, also zusammen mit den

Betroffenen so viele Perspektiven zu entwickeln, dass sie sich zutrauen, doch das Kind zur Welt zu bringen. Deshalb hat die Beratung bei einem Schwangerschaftskonflikt zielorientiert und ergebnisoffen zu erfolgen. Zielorientiert heißt zugunsten des ungeborenen Lebens und ergebnisoffen bedeutet, dennoch die Frau nicht zu bevormunden, sondern ihr Entscheidungsrecht ernst zu nehmen.

Hierin sollte sich Donum Vitae nicht von anderen Beratungsstellen unterscheiden. Doch die Atmosphäre im Gespräch ist bei uns von unseren christlichen Werten geprägt. Wir verweisen nicht mit dem Zeigefinger auf unseren Glauben, sondern wir

versuchen erleben zu lassen, dass wir jeden Menschen so akzeptieren, wie er ist. Wir wollen aber auch spüren lassen, wovon wir überzeugt sind, nämlich dass Leben nur schwer gelingen kann, wenn es anderes Leben, das stört, wegmacht.

Wissen Sie, dass seit Jahren als häufigster Grund für eine Abtreibung angegeben wird, sich psychisch und physisch überfordert zu fühlen? Das kann und darf uns alle nicht kalt lassen! Wie kann es sein, dass sich die Frauen so alleingelassen fühlen? ■

Dieser Artikel erschien als „Außenansicht“ am 19./20. September in der Mittelbayerischen Zeitung in Regensburg

# Geschenk des Lebens



Immer die Hygienevorschriften im Blick: die Leiterin der Beratungsstelle Landshut, Stefanie Löchli. In der Beratung benutzt sie den Mund-Nase-Schutz.

## DONUM VITAE hilft auch in Corona-Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

die 16-jährige Emma ist verzweifelt. Sie hatte sich trotz Corona-Ausgangssperre mehrmals mit ihrem Freund getroffen und ist jetzt ungewollt schwanger. Die 24-jährige Tatjana ist schwanger. Sie und ihr Partner sind überaus glücklich und voller Erwartung. Da infizieren sich beide mit Covid19. Sie überstehen die Krankheit, aber ihre Ungewissheit ist groß: Wird ihr Kind gesund auf die Welt kommen? Die 31-jährige Katrin und ihr 35-jähriger Mann Maximilian freuen sich auf die Geburt ihrer Zwillinge. Doch aufgrund der Corona-Pandemie verliert Maximilian von heute auf morgen seine Arbeit, Katrin muss mit ihrem Teilzeitjob in Kurzarbeit. Jetzt ist die Angst vor Armut groß. Auch

Wohnungslosigkeit droht – eine nahezu ausweglose Situation.

Nur Beispiele dafür, wie sehr all unsere Mitarbeiter\*innen in der Corona-Krise gefordert sind. Verzweiflung und Ausweglosigkeit gehen nicht in Quarantäne – im Gegenteil. Sie wachsen, je länger die Krise andauert. Und manchmal sind gerade die hilfesusuchenden Frauen und Männer, die Mütter wie die Väter, die wirklichen Held\*innen. Sie müssen sich ihren Konflikten und Nöten stellen, mit denen sie gerade in dieser Zeit in teilweise unvorstellbarem Ausmaß konfrontiert sind. Deshalb ist es so wichtig, dass es das vielfältige Hilfs- und Beratungsangebot von DONUM VITAE gibt und den Mut der Menschen, das Angebot anzunehmen.

Es sind sowohl Telefon- und Videoberatung als auch im Einzelfall persönliche Gespräche möglich. Ein spezielles Sicherheitskonzept sorgt dafür, dass den Ratsuchenden wie auch den Mitarbeiter\*innen keine Gefahr droht. Dazu wurden die Beratungsstellen zum Teil ergänzt und mit entsprechender digitaler Technik datensicher aufgerüstet. Das hat viel Geld gekostet. Hinzu kommen die zusätzlichen Soforthilfen, die wir auszahlen, wenn die Not so groß ist, dass die vorhandenen Mittel nicht mal mehr für das Nötigste reichen, etwa für Windeln, Babynahrung oder für den Lebensunterhalt.

Da tut es gut, dass sich DONUM VITAE von zahlreichen Unterstützer\*innen wie Sie getragen weiß. Immer wieder

erhalten wir in den Beratungsstellen Spontanspenden, etwa für den Kauf von Masken.

Stehen Sie uns daher in diesen schweren Zeiten weiterhin zur Seite! Helfen Sie mit Ihrer Spende, unsere Arbeit aufrechtzuerhalten, die Beratungsangebote auszubauen und so weiterhin in gewohnter Qualität beim „Ja“ zum Leben zu helfen! Wir sind sicher: Wir können uns auf Sie verlassen. Schon jetzt vielen Dank und Vergelt's Gott für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Bleiben Sie gesund!  
Im Namen der Dreierspitze

Ihre Prof. Dr.  
Sabine Demel  
Landesvorsitzende

